

**Stellungnahme zu TOP 3 der
Gemeinderatssitzung vom 21.07.2011**

Feststellung der Jahresrechnung 2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

unsere Fraktion wird der Feststellung der Jahresrechnung 2010 mehrheitlich zustimmen, was davon abhängt, ob man die Jahresrechnung als Ort der politischen Auseinandersetzung über Sinn und Zweck verschiedener Ausgaben oder eher als Rechenschaftsbericht über ein abgelaufenes Haushaltsjahr sieht, letzteres ist die mehrheitliche Meinung unserer Fraktion.

Was sagt uns also der vorliegende Rechenschaftsbericht? Vereinfacht dargestellt können wir sagen, wir haben rund € 1,00 Mio. Mehreinnahmen und € 1,00 Mio. Minderausgaben, also rund 2,00 Mio. mehr als geplant zur Verfügung. Die Konsequenzen hieraus sind durchaus erfreulich; es bleibt etwas mehr Geld in der Instandhaltungsrücklage und die ursprünglich geplante, immens hohe Kreditaufnahme von rund € 3,60 Mio. reduziert sich. Dennoch: Wir haben auch mit der etwas geringeren Kreditaufnahme den Schuldenstand drastisch erhöht, zusammen mit der Kreditaufnahme im vergangenen Haushaltsjahr hat sich der Schuldenstand der Stadt Schwetzingen nunmehr mehr als verdoppelt (von € 3,10 Mio. auf € 6,80 Mio.).

Warum brauchen wir diese Kredite? Der Vermögenshaushalt, also unsere Investitionen, werden trotz der um € 2,00 Mio. besseren Haushaltslage zu einem Drittel über Kredit finanziert und, nennen wir es beim Wort, die € 4,00 Mio. Schulden der beiden vergangenen Haushaltsjahre stecken im Schlossplatzumbau.

Über weite Strecken in der Vergangenheit, nämlich seit dem Jahre 2000, waren solche Kreditaufnahmen zur Finanzierung des Vermögenshaushalts nicht erforderlich gewesen. In diesem Zeitraum sind aber auch sämtliche Ausgaben des Verwaltungshaushalts - Personalausgaben, sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, Zuweisungen und Zuschüsse und sonstige Finanzausgaben - kontinuierlich angestiegen, obwohl bereits Ausgaben für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen gekürzt wurden. Den Ausgaben im Verwaltungshaushalt ist nach unserer Ansicht deutlich mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Nur wenn wir es dort in einigen Bereichen schaffen, weitere Kostensteigerungen zu vermeiden, wird uns Spielraum im Vermögenshaushalt zur Verfügung stehen, der nicht mit Schulden finanziert ist. Hier ist aber in erster Linie nicht dieses Gremium, sondern die Verwaltung gefordert, denn nur von dort aus können an uns die Vorschläge herangetragen werden, mit denen zukünftig auch Einsparungen im Verwaltungshaushalt verwirklicht werden können.

Wir fordern daher ernsthaft alle Beteiligten dazu auf, in den Folgejahren den Verwaltungshaushalt auf derartige Einsparungsmöglichkeiten zu überprüfen; ansonsten werden auch kurzfristige Haushaltsverbesserungen wie in diesem Jahr keine nachhaltigen Auswirkungen haben.

Da mit der vorliegenden Jahresrechnung der Haushaltsplan 2010 im Wesentlichen eingehalten und in einigen Punkten übertroffen wurde, wird die Mehrheit unserer Fraktion dem Beschlussvorschlag ohne politische Diskussion über Ausgabeninhalte zustimmen.